



Bericht

**gemäß § 22 a (9) Z 7 lit b BWG
zum 31.12.2012**

**Zusammenfassender
Jahresabschluss**

Lagebericht

Risikobericht



INHALTSVERZEICHNIS

ZUSAMMENFASSENDE JAHRESABSCHLUSS 2012

Zusammenfassende Bilanz zum 31.12.2012

Zusammenfassende Gewinn- und Verlustrechnung 2012

LAGEBERICHT 2012

Einleitung

Organe der Solidaritätsgemeinschaft der burgenländischen
Raiffeisenbankengruppe

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Situation

Personalmanagement

Forschung und Entwicklung

Kundengarantiegemeinschaft

Ausblick 2013

RISIKOBERICHT 2012

Zusammenfassender Jahresabschluss

2012

des institutionellen Sicherungssystems der
Raiffeisenbankengruppe Burgenland

Aktiva	Bilanz zum 31. Dezember 2012	
	EUR	Vorjahr in TEUR
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken	67.775.155,61	65.943
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:	204.695.908,37	169.058
3. Forderungen an Kreditinstitute	1.028.924.144,37	710.609
4. Forderungen an Kunden	2.379.684.866,20	2.333.475
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	921.329.743,10	968.955
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	135.471.262,31	152.300
7. Beteiligungen	269.337.070,07	284.581
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.598.413,35	6.563
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	454.188,10	593
10. Sachanlagen	47.108.924,81	44.115
11. Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft	0,00	0
12. Sonstige Vermögensgegenstände	60.447.881,55	45.172
13. Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist	0,00	0
14. Rechnungsabgrenzungsposten	619.636,93	626
SUMME DER AKTIVA	5.122.447.194,77	4.781.992
Posten unter der Bilanz		
1. Auslandsaktiva	360.052.776,24	410.013

Passiva **Bilanz
zum 31. Dezember 2012**

	EUR	Vorjahr in TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	442.291.366,97	309.058
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.892.508.670,89	3.668.205
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	270.210.878,70	291.354
4. Sonstige Verbindlichkeiten	34.206.830,34	44.725
5. Rechnungsabgrenzungsposten	1.664.131,52	2.016
6. Rückstellungen	35.183.500,87	36.477
6.A Fonds für allgemeine Bankrisiken	0,00	0
7. Nachrangige Verbindlichkeiten	25.939.779,99	27.215
8. Ergänzungskapital	52.522.825,09	57.084
9. Gezeichnetes Kapital	27.932.832,18	27.878
10. Kapitalrücklagen	12.234.384,64	12.234
11. Gewinnrücklagen	232.445.037,24	213.568
12. Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG	59.475.700,00	59.216
13. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	33.814.230,81	30.820
14. Unversteuerte Rücklagen	2.017.025,53	2.140
SUMME DER PASSIVA	<u>5.122.447.194,77</u>	<u>4.781.992</u>

Posten unter der Bilanz

1. Eventualverbindlichkeiten	290.314.522,62	260.552
2. Kreditrisiken	379.533.895,80	345.416
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften	0,00	0
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14	480.886.876,53	476.248
5. Erforderliche Eigenmittel gem. § 22 Abs. 1	240.006.119,00	237.735
6. Auslandspassiva	266.979.421,52	230.879

Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2012

	EUR	Vorjahr in TEUR
1. Zinsen und ähnliche Erträge	145.978.939,54	153.990
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-71.250.922,16	-68.903
I. NETTOZINSERTRAG	74.728.017,38	85.087
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	14.173.052,33	16.193
4. Provisionserträge	36.797.271,33	33.542
5. Provisionsaufwendungen	-7.413.251,00	-5.103
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften	924.544,01	679
7. Sonstige betriebliche Erträge	4.473.711,98	3.503
II. BETRIEBSERTRÄGE	123.683.346,03	133.902
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-85.533.417,36	-81.923
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände	-3.536.668,75	-3.729
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.296.722,55	1.320
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN	-87.773.363,56	-84.332
IV. BETRIEBSERGEBNIS	35.909.982,47	49.571
11./12. Saldo aus den Auflösungen/Zuweisungen zu Wertberichtigungen auf Forderungen und zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	-996.447,69	-2.486
13./14. Saldo aus den Auflösungen/Zuweisungen zu Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet werden sowie auf Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen	-5.391.440,31	-17.663
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	29.522.094,47	29.421

15. Außerordentliche Erträge	242.671,90	2.297
16. Außerordentliche Aufwendungen	-1.119.000,00	
17. Außerordentliches Ergebnis	-876.328,10	2.297
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-4.172.830,77	-4.528
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen	-939.311,31	-785
VI. JAHRESÜBERSCHUSS / JAHRESFEHLBETRAG	23.533.624,29	26.405
20. Rücklagenbewegung	-11.785.692,11	-11.795
VII. Jahresgewinn / Jahresverlust	11.747.932,18	14.610
21. Gewinnvortrag / Verlustvortrag	20.217.681,58	14.890
VIII. BILANZGEWINN / BILANZVERLUST	31.965.613,76	29.499



Lagebericht 2012

Lagebericht 2012 des institutionellen Sicherungssystems der Raiffeisenbankengruppe Burgenland

Einleitung

Der zusammengefasste Bericht des institutionellen Sicherungssystems der Raiffeisenbankengruppe Burgenland umfasst die Jahresabschlüsse 2012

- der Raiffeisenlandesbank Burgenland als Zentralinstitut
- und aller 30 (im Vorjahr 32) angeschlossenen burgenländischen Raiffeisenbanken.

Das institutionelle Sicherungssystem gemäß § 22 a Abs. 9 BWG ist im Rahmen der Solidaritätsgemeinschaft der burgenländischen Bankengruppe eingerichtet. Mitglieder der Solidaritätsgemeinschaft der burgenländischen Bankengruppe sind die Raiffeisenlandesbank Burgenland und alle 30 burgenländische Raiffeisenbanken (Anhang 1).

Der Jahresabschluss 2012 der Raiffeisenlandesbank Burgenland liegt vom Bankprüfer testiert vor. Von den Jahresabschlüssen 2012 der burgenländischen Raiffeisenbanken sind per 17.05.2013 vom Bankprüfer 6 testiert, von den restlichen 24 Raiffeisenbanken stehen von den Raiffeisenbanken aufgestellte, noch nicht testierte Jahresabschlüsse zur Verfügung.

Die restlichen 24 Jahresabschlüsse werden bis zum 30.06.2013 testiert.

Organe der Solidaritätsgemeinschaft der burgenländischen Raiffeisenbankengruppe

Vorstand

Obmann	Präsident DI Erwin TINHOF	
Obmannstellvertreter	Dir. Josef Bucsics	
Vorstandsmitglieder	Gen. Dir. Dr. Julius Marhold	RLB Burgenland
	Dir. Dr. Heinz Astl	RLB Burgenland
	Obmann Franz Stadlmann	RB Frauenkirchen
	Obmann Berthold Lentsch	RB Donnerskirchen
	Obmann Peter Artner	RB Mittelburgenland Ost
	Dir. Johann Muth	RB Illmitz
	Oberamtmann Peter Valika	RBB Oberwart
	Dir. Karl Nika	RBB Oberwart
	Dir. Ewald Richter	RBB Güssing
	Dir. Heinrich Fassl	RB Königsdorf
Geschäftsführer	Dir. Stv. Mag. Kurt Fleischhacker	RLB Burgenland
Rechnungsprüfer	Obmann Josef Haller	RB Horitschon
	Dir. Stefan Muntner	RB Purbach
	Dir. Günter Hadl	RB Jennersdorf

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Situation

Die internationalen Finanz- und Kapitalmärkte haben 2012 unverändert schwierige Rahmenbedingungen für die Raiffeisenbankengruppe Burgenland ergeben. Trotzdem konnte das Geschäftsjahr vor allem marktseitig erfolgreich und planmäßig bewältigt werden.

Die Raiffeisenbankengruppe Burgenland kann daher auch für das Jahr 2012 erfreuliche Ergebnisse präsentieren. Die kontinuierliche Aufwärtsentwicklung der vergangenen Jahre konnte in den wesentlichen Geschäftsbereichen fortgesetzt werden. Das qualitative Wachstum gründet auf realwirtschaftlichen Aktivitäten mit unseren Kunden. Der konsequente Weg der Kundenorientierung wurde fortgesetzt.

Die Raiffeisenlandesbank Burgenland hat eine koordinierende Aufgabe in der Raiffeisenbankengruppe Burgenland und achtet darauf, dass ihre Eigentümer, die burgenländischen Raiffeisenbanken, bei ihren Kunden in der jeweiligen Region eine starke Beziehung aufbauen, dass sie die regionalen finanziellen Nahversorger bleiben und dass die Raiffeisenbankengruppe Burgenland als solche ein gestaltender Faktor im Lande Burgenland ist und bleibt.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden wieder Veranstaltungen für unsere Kunden und Mitglieder abgehalten. Besondere Beachtung bei der Bevölkerung in unserem Einzugsgebiet fanden die Werbeschwerpunkte:

- Bauen und Wohnen
- Konsum
- Jugend
- Vorsorgen / 125 Jahre Raiffeisen

Großes Interesse erweckte die Eröffnung der Raiffeisen Jubiläumswarte, sowie die Vernissagen mit den burgenländischen Künstlern Hermine Schlag und Edgar Schenk.

Unsere sonstigen Aktivitäten wie der 41. Raiffeisen Jugendwettbewerb, die Studentenkampagne, der Raiffeisen School Investor und die Sumsaktion für Volksschulen und Kindergärten fanden bei der Bevölkerung und vor allem bei der Jugend in unserem Einzugsgebiet einen regen Zuspruch.

Die Gebäude einiger Bankstellen wurden baulich, den Kundenanforderungen entsprechend, neu gestaltet.

2012 nahmen zahlreiche Mitarbeiter an Kursen und Seminaren zur Aus- und Weiterbildung teil. Dies führte zu einer weiteren Verbesserung unserer Beratungsqualität.

Vermögens- und Finanzlage

Der zusammenfassende Jahresabschluss für das institutionelle Sicherungssystem umfasst die Jahresabschlüsse der Raiffeisenlandesbank Burgenland und von 30 (Vorjahr 32) burgenländischen Raiffeisenbanken.

Die Bilanzsumme belief sich im Jahre 2012 auf 5.122,4 Millionen EUR, nach 4.782,0 Millionen EUR im Jahre 2011.

Im Sinne des § 243 Abs 3 Z 5 UGB wird angemerkt:

Die Raiffeisenlandesbank Burgenland und die 30 burgenländischen Raiffeisenbanken sind im wesentlichen dem Ausfall- oder Bonitätsrisiko (credit risk) ausgesetzt, welches sich aus der Gefahr ergibt, dass ein Vertragspartner bei einem Geschäft über ein Finanzinstrument seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann und dadurch bei dem anderen Partner finanzielle Verluste verursacht.

Die Raiffeisenlandesbank Burgenland und die 30 burgenländischen Raiffeisenbanken haben ein Risikomesssystem installiert, welches auf Basis eines Kundenratingmodells eine Risikolandschaft abbildet. Diesen Risiken wird entsprechendes Risikokapital gegenübergestellt.

Neben dem Ausfallrisiko ist das Beteiligungsrisiko die zweite wesentliche Risikoart der RLB Burgenland, wobei hier die Beteiligung an der RZB die größte Position darstellt.

Diesem Umstand wird Rechnung getragen, indem zum einen das Risiko des Wertverlustes der Beteiligungen und zum anderen das Risiko des Dividendenausfalls durch die Anwendung adäquater Risikofaktoren in der Risikotragfähigkeitsrechnung berücksichtigt werden.

Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos wurden für Grundgeschäfte der Aktivseite und Passivseite Zinssatzswaps abgeschlossen.

Das Liquiditätsrisiko ist entsprechend den geltenden gesetzlichen Liquiditätsbestimmungen und weiters durch Liquiditätsmanagementvereinbarungen zwischen der Raiffeisenlandesbank Burgenland und den 30 burgenländischen Raiffeisenbanken abgesichert.

Aktiva

Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken:

Der Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken belief sich auf 67,8 Millionen EUR nach 65,9 Millionen EUR im Jahre 2011.

Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:

Die Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind, standen mit 204,7 Millionen EUR nach 169,1 Millionen EUR im Vorjahr zu Buche.

Forderungen an Kreditinstitute:

Die Forderungen an Kreditinstitute erhöhten sich um 318,3 Millionen EUR oder 44,8 % auf 1.028,9 Millionen EUR.

Forderungen an Kunden:

Die Forderungen an Kunden sind mit 2.379,7 Millionen EUR nach 2.333,5 Millionen EUR im Vorjahr ausgewiesen.

Für die erkennbaren Risiken des Kreditgeschäftes wurden Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen im erforderlichen Ausmaß gebildet.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere:

Die Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere verringerten sich um 47,6 Millionen EUR oder 4,9 % auf 921,3 Millionen EUR.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere:

Die Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden mit 135,4 Millionen EUR nach 152,3 Millionen EUR im Vorjahr bilanziert.

Beteiligungen:

Die Beteiligungen standen mit 269,3 Millionen EUR zu Buche und reduzierten sich somit um 15,2 Millionen oder 5,4 %.

Anteile an verbundenen Unternehmen:

Die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden wie im Vorjahr mit 6,6 Millionen EUR ausgewiesen.

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens:

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden mit 0,5 Millionen EUR nach 0,6 Millionen EUR im Vorjahr bilanziert.

Sachanlagen:

Der Bilanzwert der Sachanlagen erhöhte sich um 3,0 Millionen EUR oder 6,8 % auf 47,1 Millionen EUR.

Sonstige Vermögensgegenstände:

Die Position sonstige Vermögensgegenstände stand mit 60,5 Millionen EUR nach 45,2 Millionen EUR im Vorjahr zu Buche.

Rechnungsabgrenzungsposten:

Die Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit 0,6 Millionen EUR ausgewiesen.

Passiva**Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten:**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten standen zum 31.12.2012 mit 442,3 Millionen EUR nach 309,1 Millionen EUR zu Buche.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden:

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erhöhten sich um 224,3 Millionen EUR oder 6,1 % auf 3.892,5 Millionen EUR.

Verbriefte Verbindlichkeiten:

Die verbrieften Verbindlichkeiten sind mit 270,2 Millionen EUR nach 291,3 Millionen EUR im Vorjahr ausgewiesen.

Sonstige Verbindlichkeiten:

Die sonstigen Verbindlichkeiten reduzierten sich um 10,5 Millionen EUR oder 23,5 % auf 34,2 Millionen EUR.

Rechnungsabgrenzungsposten:

Die Rechnungsabgrenzungsposten betragen 1,7 Millionen EUR nach 2,0 Millionen EUR im Vorjahr.

Rückstellungen:

Die Rückstellungen standen in der Bilanz mit 35,2 Millionen EUR nach 36,5 Millionen EUR im Vorjahr zu Buche und enthielten die Rückstellungen für Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen, Steuerrückstellungen sowie sonstige Rückstellungen. Die sonstigen Rückstellungen umfassten Rückstellungen für noch nicht konsumierte Urlaube, für noch nicht fällige Jubiläumsgelder und Vorsorgen für Risiken und Aufwendungen, die dem Bilanzjahr zuzurechnen waren.

Nachrangige Verbindlichkeiten:

Die nachrangigen Verbindlichkeiten wurden mit 25,9 Millionen EUR nach 27,2 Millionen EUR im Vorjahr ausgewiesen.

Ergänzungskapital:

Die Raiffeisenlandesbank Burgenland und die 30 burgenländischen Raiffeisenbanken wiesen Ergänzungskapital in der Höhe von 52,5 Millionen EUR nach 57,1 Millionen EUR im Vorjahr aus.

Gezeichnetes Kapital:

Die Geschäftsanteile unserer Mitglieder und das Nominale des begebenen Partizipationskapitals beliefen sich auf 27,9 Millionen EUR. Die Position Gezeichnetes Kapital wies somit eine Erhöhung von 0,1 Millionen EUR oder 0,2 % auf.

Kapitalrücklagen:

Die Kapitalrücklagen wurden mit 12,2 Millionen EUR unverändert zum Vorjahr ausgewiesen.

Gewinnrücklagen:

Die Gewinnrücklagen erhöhten sich um 18,9 Millionen EUR oder 8,8 % auf 232,4 Millionen EUR.

Hafrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG:

Die zur Abdeckung von Kreditausfällen aufzubauende Hafrücklage wurde mit 59,5 Millionen EUR nach 59,2 Millionen EUR im Vorjahr bilanziert.

Unversteuerte Rücklagen:

Die unversteuerten Rücklagen wurden mit 2,0 Millionen EUR nach 2,1 Millionen EUR im Vorjahr bilanziert.

Posten unter der Bilanz:**Eventualverbindlichkeiten**

In der Unterstrichposition 1. Eventualverbindlichkeiten erfolgte aufgrund von im Vorjahr noch nicht gebuchten Eventualverbindlichkeiten eine Anpassung des Vorjahreswertes in Höhe von TEUR 29.763.

Ertragslage

Die zusammenfassende Gewinn- und Verlustrechnung 2012 umfasst die Raiffeisenlandesbank Burgenland und alle 30 burgenländischen Raiffeisenbanken für den Zeitraum 1. Jänner 2012 bis 31. Dezember 2012.

Zinsen und ähnliche Erträge:

Zinsen und ähnliche Erträge wurden in der Höhe von 146,0 Millionen EUR nach 154,0 Millionen EUR im Vorjahr vereinnahmt.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen:

Zinsen und ähnliche Aufwendungen wurden in der Höhe von 71,3 Millionen EUR nach 68,9 Millionen EUR im Vorjahr bezahlt.

Nettozinsenertrag:

Aus den beiden Vorpositionen ergab sich ein Nettozinsenertrag in der Höhe von 74,7 Millionen EUR nach 85,1 Millionen EUR im Vorjahr.

Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen:

Im Jahre 2012 wurden die Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen um 2,0 Millionen EUR oder 12,5 % auf 14,2 Millionen EUR reduziert.

Provisionserträge:

Die Provisionserträge erhöhten sich um 3,3 Millionen EUR. bzw. 9,7 % auf 36,8 Millionen EUR.

Provisionsaufwendungen:

Die Provisionsaufwendungen erhöhten sich auf 7,4 Millionen Euro nach 5,1 Millionen EUR im Vorjahr.

Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften:

Aus dem Finanzgeschäft wurde ein Ertragsüberhang in der Höhe von 0,9 Millionen EUR nach einem Ertragsüberhang in der Höhe von 0,7 Millionen EUR im Vorjahr erwirtschaftet.

Sonstige betriebliche Erträge:

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich von 3,5 Millionen EUR auf 4,5 Millionen EUR.

Betriebserträge:

Im Geschäftsjahr 2012 konnten somit Betriebserträge in der Höhe von 123,7 Millionen EUR erwirtschaftet werden. Dies entsprach einem Rückgang von 10,2 Millionen EUR oder 7,6 %.

Betriebsaufwendungen:

Die Betriebsaufwendungen beliefen sich auf 87,8 Millionen EUR nach 84,3 Millionen EUR im Vorjahr.

Betriebsergebnis:

Im Geschäftsjahr 2012 wurde das Betriebsergebnis um 13,7 Millionen EUR oder 27,6 % auf 35,9 Millionen EUR reduziert.

Saldo aus den Auflösungen/Zuweisungen zu Wertberichtigungen aus Forderungen und zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken:

Die Position Saldo aus den Auflösungen/Zuweisungen zu Wertberichtigungen aus Forderungen und zu Rückstellungen für Eventualforderungen und Kreditrisiken ergab einen Aufwandssaldo von 1,0 Millionen EUR nach 2,5 Millionen EUR im Vorjahr. Es waren im Wesentlichen die Zuweisungen/Auflösungen an Wertberichtigungen und Abschreibungen von Forderungen, sowie die Bewertung der Wertpapiere ausgewiesen.

Saldo aus den Auflösungen/Zuweisungen zu Wertpapieren, die wie Finanzanlagen bewertet werden, sowie zu Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen:

In dieser Position war ein Aufwandssaldo von 5,4 Millionen EUR nach einem Aufwandssaldo in der Höhe von 17,7 Millionen EUR im Vorjahr ausgewiesen.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit belief sich auf 29,5 Millionen EUR nach 29,4 Millionen EUR im Vorjahr.

Außerordentlicher Ertrag

Der außerordentliche Ertrag in der Höhe von 2,3 Millionen EUR im Geschäftsjahr 2011 resultierte aus dem Forderungsnachlass der Solidaritätsgemeinschaft der burgenländischen Raiffeisenbankengruppe gegenüber der Raiffeisenbank Oberschützen.

Außerordentlicher Aufwand

Der außerordentliche Aufwand im Geschäftsjahr 2012 in der Höhe von 1,1 Millionen EUR resultierte aus einer Malversation.

Steuern vom Einkommen und Ertrag:

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 0,4 Millionen EUR oder 7,9 % auf 4,2 Millionen EUR.

Sonstige Steuern:

Die sonstigen Steuern beliefen sich auf 0,9 Millionen EUR nach 0,8 Millionen EUR im Vorjahr.

Jahresüberschuss:

Der Jahresüberschuss verringerte sich um 2,9 Millionen EUR oder 10,9 % auf 23,5 Millionen EUR.

Rücklagenbewegung:

An Rücklagen wurden insgesamt 11,8 Millionen EUR zugewiesen.

Jahresgewinn:

Im Geschäftsjahr 2012 konnte ein Jahresgewinn in der Höhe von 11,8 Millionen EUR nach 14,6 Millionen EUR im Vorjahr erwirtschaftet werden.

Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages 2011 in der Höhe von 20,2 Millionen EUR weisen die Raiffeisenlandesbank Burgenland und die 30 burgenländischen Raiffeisenbanken einen Bilanzgewinn in der Höhe von EUR 31.965.613,76 nach EUR 29.499.464,15 im Vorjahr aus.

Cost-Income-Ratio

Die Cost-Income-Ratio belief sich im Geschäftsjahr 2012 auf 70,9 %, nach 63,0 % im Vorjahr.

Eigenmittel

Die Eigenmittel gemäß § 23 BWG beliefen sich auf 480,9 Millionen EUR. Das gesetzliche Eigenmittelerfordernis betrug zum 31.12.2012 240,0 Millionen EUR. Die Eigenmittelquote belief sich zum 31.12.2012 auf 16,0 %. Die Solvabilitätsbestimmungen des § 22 BWG wurden somit eingehalten.

Personalmanagement

Zum Bilanzstichtag 31.12.2012 beschäftigten die Raiffeisenlandesbank Burgenland und die 30 burgenländischen Raiffeisenbanken 901 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bankbetrieb und bot damit sowohl für Vollzeit- als auch für Teilzeitbeschäftigte eine hohe Anzahl an qualitativ hochwertigen Arbeitsplätzen.

Durch zielorientierte und maßgeschneiderte Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf die laufenden beruflichen und kundenorientierten Herausforderungen vorbereitet.

Forschung und Entwicklung

Bezüglich Forschung und Entwicklung gibt es branchenbedingt keine relevanten Aktivitäten.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Seit dem Bilanzstichtag gab es keine wesentliche Änderung der Vermögens- und Bilanzsituation.

Kundengarantiegemeinschaft

Die Kundeneinlagen der Raiffeisenlandesbank Burgenland und von 30 burgenländischen Raiffeisenbanken werden weit über das gesetzliche Erfordernis hinaus gesichert.

Zusätzlich zur gesetzlichen Einlagensicherung unterstützen einander 30 burgenländische Raiffeisenbanken und die Raiffeisenlandesbank Burgenland solidarisch und sichern Kundeneinlagen und Wertpapieremissionen bis zu 100 %. Alle Mitglieder (Anhang 2) der Kundengarantiegemeinschaft haben sich verpflichtet, durch den Einsatz der wirtschaftlichen Reserven für die zeitgerechte Erfüllung aller Einlagen und Emissionen zu sorgen.

Die Raiffeisenbankengruppe Burgenland steht damit mit ihrer ganzen Stärke für Sicherheit und Vertrauen bei Kunden und Mitinhabern.

Darüber hinaus besteht auf Bundesebene die Raiffeisen-Kundengarantiegemeinschaft Österreich, die dann die Kundeneinlagen sichert, wenn die Landessicherung nicht ausreichen sollte.

AUSBLICK 2013

Die Vertrauenskrise im Euroraum äußert sich nach wie vor in Zurückhaltung bei Investitionen bei Unternehmen und Haushalten. Die Prognosen für das Jahr 2013 sind moderat und innerhalb der EU sehr unterschiedlich. Während sich der Süden Europas weiter in einer Rezession befindet, ist die Ausgangsposition für Deutschland und Österreich besser. Die allgemein vorherrschenden Rahmenbedingungen wären insofern günstig, als sich die internationale Konjunktur im Jahr 2013 erholen und 2014 wieder deutlicher an Dynamik gewinnen sollte.

Die Zeit scheint reif für einen Wendepunkt. Im Jahr 2013 wird nach dem Tiefpunkt im Konjunkturzyklus wieder eine moderate Belebung der Wirtschaft erwartet. Die Situation rund um die Staatsschuldenkrise im Euroraum sollte sich zunehmend entspannen soferne nach Zypern nicht neue Verunsicherungen in anderen südlichen Ländern aufbrechen. In Summe sind die konjunkturbestimmenden Eckdaten (Geldmarktzinsen, Nachfrage außerhalb des Euroraums und USD-EUR Wechselkurs) günstig, weshalb 2013 als Start für ein deutlich stärkeres Wachstum im Jahr 2014 gesehen werden kann. Die zu bewältigenden Herausforderungen seitens der Politik dürfen jedoch nicht aufgeschoben werden.

Für Österreich wird für 2013 ein Wirtschaftswachstum von 0,8 % prognostiziert, das aber immer noch besser ist als der für die Eurozone erwartete Anstieg von 0,3 %. Die angrenzenden CEE Staaten, in denen viele österreichische Unternehmen investiert sind, dürfen aufgrund ihres Aufholbedarfes ein Wirtschaftswachstum von 2,0 % erwarten.

Die Arbeitslosenrate wird 2013 auf hohem Niveau bleiben. Die Inflationsrate wird zurückgehen. Die Zinssätze am Geldmarkt werden 2013 auf dem tiefen Stand bleiben, bei den Renditen für Staatsanleihen ist mit einem moderaten Anstieg zu rechnen.

Trotz dieser Prognosen streben die Raiffeisenlandesbank Burgenland und die burgenländischen Raiffeisenbanken eine überdurchschnittliche Geschäftsausweitung an. Die gute Eigenmittel- und Liquiditätssituation ist solide Basis für ein Wachstum bei Finanzierungen sowohl bei Privatkunden als auch Unternehmen. Ziel ist es, bei gleichzeitiger Verbesserung der Kundenzufriedenheit schneller als der Markt zu wachsen und die hohen Marktanteile auszubauen. Die vorsichtige Risikopolitik, die sich in der Wirtschafts- und Finanzkrise bewährt hat, wird zur Erhaltung und dem weiteren Ausbau der wirtschaftlichen Stärke unverändert fortgeführt.

Seit dem Bilanzstichtag gibt es in der Raiffeisenlandesbank Burgenland und den burgenländischen Raiffeisenbanken keine wesentliche Änderung in der Vermögens-, Ertrags-, Risiko- und Liquiditätssituation. Die ersten Ergebnisse des Jahres 2013 bestätigen, dass die angestrebten Ziele realistisch und erreichbar sind.

Als Spitzeninstitut auf Landesebene wird die Raiffeisenlandesbank Burgenland alles unternehmen, um auch die Wettbewerbsfähigkeit der burgenländischen Raiffeisenbanken zu unterstützen und zu stärken. TOP - Produkte verbunden mit professioneller Vertriebsunterstützung und ein weitreichendes

Beratungsangebot im Sinne der genossenschaftlichen Zusammenarbeit sichern die starke Position der Raiffeisenbankengruppe im Burgenland ab. Raiffeisen ist die burgenländische Regionalbankengruppe: ihre Arbeitsplätze und der volkswirtschaftliche Beitrag als Finanzinstitut machen sie zu einem stabilen und unverzichtbaren Faktor für den Wirtschaftsstandort Burgenland.

Raiffeisen wirkt seit 90 Jahren im Burgenland. Im Mittelpunkt des Tun und Handelns stehen die Interessen der hier lebenden Menschen sowie der Mitgliedsgenossenschaften. Ziel ist es, weiterhin die wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung des Burgenlandes und den Erhalt als lebenswerte Region tatkräftig zu unterstützen.

Eisenstadt, am 29. Mai 2013

Solidaritätsgemeinschaft der burgenländischen Raiffeisenbankengruppe
Raiffeisenstraße 1, 7000 Eisenstadt

Für den VORSTAND

DI Erwin Tinhof
Obmann

GD Dr. Julius Marhold
Vorstandsmitglied

Mitglieder der Solidaritätsgemeinschaft der burgenländischen Raiffeisenbankengruppe

1	Raiffeisenbank	Seewinkel-Hansag
2	Raiffeisenbank	Apetlon
3	Raiffeisenbank	Mittelburgenland Ost
4	Raiffeisenbank	Donnerskirchen-Oggau-Schützen
5	Raiffeisenbank	Draßmarkt-Kobersdorf-St.Martin
6	Raiffeisenlandesbank	Burgenland
7	Raiffeisenbank	Frauenkirchen
8	Raiffeisenbezirksbank	Güssing
9	Raiffeisenkasse	Heideboden
10	Raiffeisenbank	Horitschon und Umgebung
11	Raiffeisenbank	Illmitz
12	Raiffeisen-Bezirksbank	Jennersdorf
13	Raiffeisenbank	Dreiländereck Burgenland-Nord eGen.
14	Raiffeisenbank	Königsdorf
15	Raiffeisenbank	Lockenhaus
16	Raiffeisenbank	Lutzmannsburg-Frankenau
17	Raiffeisenbank	Mönchhof
18	Raiffeisenbank	Mörbisch
19	Raiffeisenkasse	Neckenmarkt
20	Raiffeisenbezirksbank	Oberpullendorf
21	Raiffeisenbank	Oberschützen-Bernstein-Mariasdorf-Wiesfleck
22	Raiffeisenbezirksbank	Oberwart
23	Raiffeisenbank	Pamhagen
24	Raiffeisenbank	Parndorf-Neudorf-Potzneusiedl-Gattendorf
25	Raiffeisenbank	Podersdorf
26	Raiffeisenbank	Purbach
27	Raiffeisenbezirksbank	Mattersburg
28	Raiffeisenbank	Freistadt Rust
29	Raiffeisenbank	St.Margarethen-Trausdorf-Oslip
30	Raiffeisenbank	Weiden/See
31	Raiffeisenbank	Zurndorf
32	Raiffeisenbank	Holding (Eisenstadt)

Raiffeisen Kundengarantiegemeinschaft Burgenland

1	Raiffeisenbank	Seewinkel-Hansag
2	Raiffeisenbank	Apetlon
3	Raiffeisenbank	Mittelburgenland Ost
4	Raiffeisenbank	Donnerskirchen-Oggau-Schützen
5	Raiffeisenbank	Draßmarkt-Kobersdorf-St.Martin
6	Raiffeisenlandesbank	Burgenland
7	Raiffeisenbank	Frauenkirchen
8	Raiffeisenbezirksbank	Güssing
9	Raiffeisenkasse	Heideboden
10	Raiffeisenbank	Horitschon und Umgebung
11	Raiffeisenbank	Illmitz
12	Raiffeisen-Bezirksbank	Jennersdorf
13	Raiffeisenbank	Dreiländereck Burgenland-Nord eGen.
14	Raiffeisenbank	Königsdorf
15	Raiffeisenbank	Lockenhaus
16	Raiffeisenbank	Lutzmannsburg-Frankenau
17	Raiffeisenbank	Mönchhof
18	Raiffeisenbank	Mörbisch
19	Raiffeisenkasse	Neckenmarkt
20	Raiffeisenbezirksbank	Oberpullendorf
21	Raiffeisenbank	Oberschützen-Bernstein-Mariasdorf-Wiesfleck
22	Raiffeisenbezirksbank	Oberwart
23	Raiffeisenbank	Pamhagen
24	Raiffeisenbank	Parndorf-Neudorf-Potzneusiedl-Gattendorf
25	Raiffeisenbank	Podersdorf
26	Raiffeisenbank	Purbach
27	Raiffeisenbezirksbank	Mattersburg
28	Raiffeisenbank	Freistadt Rust
29	Raiffeisenbank	St.Margarethen-Trausdorf-Oslip
30	Raiffeisenbank	Weiden/See
31	Raiffeisenbank	Zurndorf
32	Raiffeisenbank	Holding (Eisenstadt)



Risikobericht 2012

Risikobericht 2012 des institutionellen Sicherungssystems der Raiffeisenbankengruppe Burgenland

30_burgenländische Raiffeisenbanken und die Raiffeisenlandesbank Burgenland haben ein institutionelles Sicherungssystem gemäß 22 a Abs. 9 BWG im Rahmen der Solidaritätsgemeinschaft der burgenländischen Raiffeisenbankengruppe eingerichtet und unterliegen einer Haftungsvereinbarung, die die angeschlossenen Institute absichert, insbesondere indem bei Bedarf ihre Liquidität und Zahlungsfähigkeit sichergestellt wird.

Dieses institutionelle Sicherungssystem verfügt über ein Früherkennungssystem zur Überwachung und Einstufung der Risiken und liefert einen vollständigen Überblick über die Risikosituation der einzelnen Institute und des institutionellen Sicherungssystems insgesamt.

Risikomanagement in der Raiffeisenbankengruppe Burgenland

Gemeinsam mit der Raiffeisenlandesbank Burgenland als Zentralinstitut und den Verbundeinrichtungen werden für die burgenländischen Raiffeisenbanken Modelle, Systeme und Verfahren im Rahmen des Risikomanagements entwickelt und einheitlich angewandt.

In der Raiffeisenlandesbank wurde ein Risikomanagement mit Strukturen implementiert, das es ermöglicht, sämtliche Risiken wie Markt-, Zinsänderungs- und Währungsrisiko, sowie Kredit-, Beteiligungs-, Länder- und Liquiditätsrisiko, operationelle Risiken und sonstige Risiken zu identifizieren, zu messen und durch das Management aktiv zu steuern.

Risikostrategie

Das Ziel der Risikostrategie ist die permanente Sicherstellung der Risikotragfähigkeit der RLB Burgenland und der burgenländischen Raiffeisenbanken und damit die Sicherung des Unternehmensfortbestandes der Raiffeisenbankengruppe. Neben einer risikoorientierten Sichtweise ist ein angemessenes Jahresergebnis eine weitere Prämisse für die Geschäftstätigkeit, um die Risikotragfähigkeit und die Eigenmittelausstattung weiter zu verbessern.

Die RLB Burgenland und die burgenländischen Raiffeisenbanken wurden im Geschäftsjahr 2012 grundsätzlich von einem konservativen Umgang mit den bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken geprägt.

Dies bedeutet auch, dass bei intransparenter, unüberschaubarer Risikolage dem Vorsichtsprinzip der Vorzug gegeben wurde und nur Risiken eingegangen wurden, die auch beurteilt werden konnten.

Die RLB Burgenland und die burgenländischen Raiffeisenbanken verfügen jeweils über eine schriftlich ausformulierte, mittelfristige Risikostrategie, die die Grundhaltung der RLB Burgenland bzw. die der burgenländischen Raiffeisenbanken im Umgang mit Risiken festlegt. In der Risikostrategie sind jeweils im Sinne einer umfassenden Steuerung des Kreditinstitutes maximale Grenzen für die Risikobelastung festgelegt. Neben den risikopolitischen Grundsätzen, die die Rahmenbedingungen für die Risikopolitik des Unternehmens bilden, enthält die Risikostrategie Vorgaben für Risikobegrenzungen, die organisatorische Umsetzung des Risikomanagements, Regelungen zur Risikosteuerung sowie zu Dokumentation und Berichtswesen

In jedem Fall ist die Risikostrategie ein integraler Bestandteil der Gesamtbanksteuerung.

Schließlich haben die Raiffeisenbanken auch den genossenschaftlichen Förderauftrag sowie die regionale Verankerung zu berücksichtigen.

Alle burgenländischen Raiffeisenbanken nehmen aufgrund der Liquiditätsmanagementvereinbarung an einem System des gemeinsamen Liquiditätsausgleiches teil. Zielsetzung ist, die Liquiditätsversorgung der burgenländischen Raiffeisenbanken und der RLB Burgenland abzusichern.

Die Einhaltung der Risikostrategie bei den burgenländischen Raiffeisenbanken wird jährlich durch die RLB Burgenland, Geschäftsgruppe Revision, geprüft.

Risikotragfähigkeit

In der RLB Burgenland und in den burgenländischen Raiffeisenbanken werden im Rahmen der Gesamtbankrisikosteuerung dem vorhandenen Risikodeckungspotenzial (Ertrag, Eigenkapital und stille Reserven) der Bank alle maßgeblichen Risiken, die nach gängigen Methoden und unter Einsatz entsprechender Risikomesssysteme ermittelt werden, gegenübergestellt. Auf diese Weise wird erhoben, ob unter angenommenen Prämissen ausreichend Risikodeckungsmasse zur Verfügung steht. Die Beurteilung der Risikosituation erfolgt für die Szenarien Problemfall und Liquidationsfall. Die Gesamtrisikoberechnung erfolgt durch Addition der wesentlichen Einzelrisiken.

Risikosteuerung und Risikoüberwachung

Der Vorstand der RLB Burgenland und die Geschäftsleiter der burgenländischen Raiffeisenbanken sind gemäß Bankwesengesetz für die Umsetzung der Risikostrategie und des Risikomanagements verantwortlich. Der professionelle Umgang mit Risiken bildet eine Kernaufgabe des Managements der RLB Burgenland und der burgenländischen Raiffeisenbanken. Die wesentlichen Risiken und die Entwicklung der Risikotragfähigkeit der RLB Burgenland und der burgenländischen Raiffeisenbanken werden regelmäßig in einem Risikobericht dargestellt.

Die Risikosteuerung erfolgt anhand der vorliegenden Risikoberichte bzw. im Bedarfsfall zusätzlich auch anlassbezogen. Die Limitierung des Gesamtbankrisikos erfolgt durch Festlegung einer maximalen Risikobelastung in Prozent der Risikotragfähigkeit auf Gesamtbankebene. Darüber hinaus existiert ein Limitsystem auf Ebene der einzelnen Risikoarten.

Ein Teil des internen Kapitals wird für nicht quantifizierbare Risiken vorgehalten.

Die maximale Höhe der Ausnutzung der Risikotragfähigkeit wird vierteljährlich überwacht.

Die Liquiditätsrisikosteuerung für die burgenländischen Raiffeisenbanken erfolgt durch das Liquiditätsmanagementgremium welches halbjährlich, sowie bei Bedarf zu Sitzungen zusammentritt.

Organisatorischer Aufbau

Die Aufbau- und Ablauforganisation ist derart organisiert, dass Interessenskonflikte vermieden werden.

Die RLB Burgenland hat die Vorgaben der FMA-Mindeststandards für das Kreditgeschäft umgesetzt. Alle Raiffeisenbanken wenden diese Standards sinngemäß an. Ebenso wird durch regelmäßige Ausbildungsmaßnahmen die Qualifikation der Mitarbeiter sichergestellt.

Die verwendeten Modelle, Systeme und Verfahren werden regelmäßig überprüft und laufend überwacht, wobei der Innenrevision der RLB Burgenland und der burgenländischen Raiffeisenbanken eine essentielle Funktion zukommt.

Die wesentlichsten Risiken der Raiffeisenbankengruppe Burgenland

Adressrisiko

Das Adressrisiko ist jenes Risiko, das durch den Ausfall eines Kunden oder die Nichterfüllung vertraglicher Verpflichtungen durch einen Vertragspartner entsteht. Das Adressrisiko wird für sämtliche Forderungen aus Krediten, Interbankgeschäften und Wertpapieren ermittelt und enthält das Kreditrisiko, das Fremdwährungskreditrisiko und das Länderrisiko.

Die Rahmenbedingungen für das Management des Kreditrisikos bilden die kreditrisikopolitischen Grundsätze.

Es wird nur Risiko eingegangen, das beurteilt werden kann. Neue Produkte werden nur nach einem durchgeführten Produkteinführungsprozess und nach geklärter Risikobeurteilung eingeführt.

Für die Beurteilung der Bonität und Werthaltigkeit der Sicherheiten wird von der RLB Burgenland das bundeseinheitliche Raiffeisen-Rating- und Sicherheiten-System herangezogen. Die Risikomessung erfolgt für alle Szenarien anhand von Ausfallwahrscheinlichkeiten.

Die Systeme zur Bonitätsbeurteilung werden laufend validiert und weiterentwickelt.

Beteiligungsrisiko

Beim Beteiligungsrisiko wird zwischen den folgenden Risikoarten unterschieden:

Beteiligungsrisiko in engerem Sinn:

Als Beteiligungsrisiko im engeren Sinn wird die Gefahr des Wertverlustes von übernommenen Unternehmensanteilen aufgrund einer Bonitätsverschlechterung des betreffenden Unternehmens und/oder auf Grund rückläufiger Aktienkurse bezeichnet (Anteilsignerrisiko). Der Wertverlust der Beteiligung führt bei der Bank als Eigentümer zu einer Teilwertabschreibung des Beteiligungswertes bzw. zu einer Reduktion der stillen Reserven, wodurch das Deckungspotenzial geschmälert wird. Zusätzlich kann für die Bank eine Nachschussverpflichtung entstehen, die sich aus gesetzlichen oder vertraglichen Bestimmungen oder moralischer Sanierungsverantwortung ergibt.

Dividendenausfallsrisiko

Unter Dividendenausfallsrisiko versteht man die Gefahr, dass aus eingegangenen Beteiligungen keine Dividendenzahlungen bzw. Gewinnausschüttungen erfolgen. Das Dividendenausfallsrisiko erstreckt sich sowohl auf strategische Beteiligungen (insbesondere im banknahen Bereich) als auch auf operative Beteiligungen (vor allem im Nichtbankensektor).

Die Steuerung des Beteiligungsrisikos wird durch die Abteilung KB&UA und Beteiligungsmanagement wahrgenommen. Die Quantifizierung des Beteiligungsrisikos erfolgt in der Abteilung Gesamtbanksteuerung unter Anwendung von sektorweit einheitlich definierten Risikofaktoren, die auf die Verkehrswerte der Beteiligungen angewandt werden. Das Dividendenausfallsrisiko wird ebenfalls durch Risikofaktoren auf die erwarteten Beteiligungserträge bestimmt. Sowohl das Beteiligungsrisiko i.e.S als auch das Dividendenausfallsrisiko werden als Verlustpotenziale in der Risikotragfähigkeitsanalyse berücksichtigt.

Länderrisiko

Das Länderrisiko drückt sich aus in der Gefahr, dass Forderungen aus grenzüberschreitenden Geschäften und/oder in Fremdwährung wegen hoheitlicher Maßnahmen ausfallen können (Transfer- und Konvertierungsrisiko) sowie in der Gefahr, dass die wirtschaftliche oder politische Situation des Landes negative Auswirkungen auf die Bonität des Schuldners zur Folge hat. Es beinhaltet die Zahlungsunfähigkeit oder fehlende Zahlungsbereitschaft des Landes selbst, oder desjenigen Landes, dem der Geschäftspartner/Kontrahent zuzuordnen ist.

Die Steuerung des Länderrisikos erfolgt durch das Gesamtbanksteuerungskomitee, welches die Limite je Land definiert.

Die Limitkontrolle und der Limitbericht werden monatlich von der Abteilung Gesamtbanksteuerung erstellt. Ebenso wird hier quartalsweise das Risiko für den Problem- und Liquidationsfall quantifiziert und in die Risikotragfähigkeitsrechnung aufgenommen.

Marktpreisrisiko

Unter dem Marktrisiko versteht man die Unsicherheit künftiger Erträge bzw. Wertentwicklungen aufgrund von Marktpreisschwankungen, insbesondere Aktienkursen, Zinssätzen, Fremdwährungskursen. Die RLB Burgenland ordnet folgende Kategorien dem Marktrisiko im Bankbuch zu:

Zinsänderungsrisiko

Aktienkursrisiko

Fremdwährungsrisiko

Credit Spread Risiko

Die RLB Burgenland ist gemäß ihrer geschäfts- und risikopolitischen Ausrichtung durch einen sehr risikosensitiven Umgang mit Marktrisiken geprägt. Dies drückt sich durch entsprechende Limitsysteme, Kompetenzregeln und Treasury-Linien aus.

Die Steuerung der Marktrisiken erfolgt über das Aktiv-Passiv-Management-Komitee, die Umsetzung der Maßnahmen durch das Treasury, der Abteilung Gesamtbanksteuerung obliegen die Aufgaben der Risikolimitierung, Überwachung und Reporting.

Bei den burgenländischen Raiffeisenbanken werden keine Handelsbücher geführt. Da keine wesentlichen offenen Devisenpositionen vorhanden sind, besteht nahezu kein Währungsrisiko. Weiters besteht kein Marktpreisrisiko aus derivativen Produkten, da diese nur zu Absicherungszwecken eingesetzt werden. Derivative Kundengeschäfte werden zur Gänze durch entsprechende Gegengeschäfte geschlossen. Das Marktpreisrisiko der Raiffeisenbank beschränkt sich somit auf das Kursrisiko aus Wertpapieren und das Zinsänderungsrisiko.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko umfasst das Risiko der Bank, ihre gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig und zeitgerecht erfüllen zu können (operationelles Liquiditätsrisiko), sowie auch das Risiko erhöhter eigener Refinanzierungskosten zur Beschaffung erforderlicher Liquidität (strukturelles Liquiditätsrisiko)

Eine wesentliche Aufgabe der RLB Burgenland ist in diesem Zusammenhang die Sicherung der Liquidität für die Raiffeisen Bankengruppe Burgenland (RBGB). Dazu zählt die vorsorgliche Bewirtschaftung der vorhandenen Liquidität der RBGB als auch die Absicherung der langfristigen Liquiditätsversorgung der RBGB in EUR und Fremdwährungen.

Die Steuerung des Liquiditätsrisikos in der RLB Burgenland erfolgt durch das Treasury. Die Risikomessung und Limitüberwachung wird von der Abteilung Gesamtbanksteuerung wahrgenommen. Regelmäßig werden Berichte zur Liquiditätssituation erstellt und die daraus abgeleiteten Limitausnutzungen überwacht. Weiters wurde ein Frühwarnbericht eingerichtet, der anhand mehrerer Risikoparameter, die die spezifische Liquiditätssituation des burgenländischen Raiffeisensektors bestmöglich widerspiegeln, Veränderungen in der Liquiditätsversorgung frühzeitig aufzeigt und zeitgerechnet die Umsetzung von Maßnahmen ermöglicht.

Zudem wurde ein Notfallplan eingerichtet, der Maßnahmen und Umsetzungsprozesse im Falle eines Liquiditätsengpasses definiert. Dadurch wird rasches und effektives Handeln im Risikofall gesichert.

Liquiditätsrisikomanagement in der RBG

Kreditinstitute, die einem Zentralinstitut angeschlossen sind, haben gemäß §25 BWG zur Sicherung der Finanzmarktstabilität an einem System des gemeinsamen Liquiditätsausgleichs teilzunehmen. Dabei ist die Liquiditätsversorgung der angeschlossenen Kreditinstitute im Bedarfsfall vertraglich oder statutarisch zu regeln.

- Die RLB Burgenland nimmt gemeinsam mit den anderen RLBen an einem entsprechenden System beim Zentralinstitut RZB teil. Die Modalitäten der Leistungsbeziehung wurden vertraglich geregelt. Der Vertrag regelt u.a.:
- Die Inanspruchnahme von Liquidität im Bedarfsfall
- Die Willensbildung und die Beschlusserfordernisse
- Daneben wurde auch ein Liquiditätsnotfallplan der RBG etabliert.

Liquiditätsrisikomanagement in der RBGB

Im Sinne eines gemeinsamen Haftungs- und Solidaritätsverbundes wird das Liquiditätsrisikomanagement in der RBGB zentral als Liquiditätsverbund durchgeführt.

Die vertragliche Basis dafür stellt die Liquiditätsmanagement-Vereinbarung dar und regelt:

- das Monitoring und Reporting
- die Limitierung des Liquiditätsrisikos
- die Zusammensetzung und Aufgaben des Liquiditätsgremiums
- die Vorgehensweise im Liquiditätsnotfall
- den Anspruch auf Liquidität
- und die Zusammensetzung des zentralen Liquiditätspuffers der RBGB
- Die Liquiditätsmanagement-Vereinbarung wurde von sämtlichen bgl. RBen unterfertigt.

Operationelles Risiko

Formatiert: Block

Operationelles Risiko definieren die RLB Burgenland und die burgenländischen Raiffeisenbanken als die Gefahr von Verlusten als Folge unzulänglicher oder fehlgeschlagener interner Prozesse, Menschen und Systeme oder von externen Ereignissen und beinhaltet das Rechtsrisiko.

Durch die Nutzung gemeinsamer, standardisierter Verfahren und Systeme sowie gemeinsamer Notfallkonzepte durch die Raiffeisenbankengruppe wird nach Möglichkeit die Hintanhaltung operationeller Risiken erreicht.

Limit- und Kompetenzregelungen, ein risikoadäquates Kontrollsystem sowie plan- und außerplanmäßige Prüfungen durch die Innenrevision gewährleisten einen hohen Sicherheitsgrad.

Seitens des Vorstandes der RLB Burgenland und der Geschäftsleiter der burgenländischen Raiffeisenbanken werden in regelmäßigen Abständen Risikoeinschätzungen hinsichtlich des operationellen Risikos durchgeführt und wesentliche Schadensfälle dokumentiert.

Weiters wurden im Rahmen des Business Continuity Managements Notfallpläne eingerichtet, die als Maßnahmenpläne für den Fall des Schadenseintritts rasches Handeln gewährleisten mit dem Ziel, Betriebsstörungen weitestgehend zu vermeiden.

Makroökonomisches Risiko

Formatiert: Block

Dabei handelt es sich um das Risiko, dass eine ungünstige Entwicklung des makroökonomischen Umfeldes (Konjunktur, Geldpolitik, Preispolitik, Besteuerung) sowie auch damit etwaig einhergehende

Risikoparametererhöhungen negative Auswirkungen auf die Ertrags- und Risikosituation der Bank zur Folge haben.

Das makroökonomische Risiko wird als eigene Risikokategorie in der Risikotragfähigkeitsrechnung ausgewiesen, wobei eine Verschlechterung der Bonitäten im Kreditportfolio infolge ungünstiger makroökonomischer Entwicklungen unterstellt wird. Das daraus resultierende zusätzliche Risikopotenzial wird als makroökonomisches Risiko ausgewiesen.

Sonstige Risiken

Sonstige, nur schwer bzw. gar nicht quantifizierbare Risiken werden im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse über Risikopuffer in Form eines Aufschlages in Höhe von 5% auf Gesamtsumme der anderen quantifizierten Risiken berücksichtigt.

Die sonstigen Risiken umfassen das strategische Risiko, das Ertrags- bzw. Geschäftsrisiko, das Eigenkapitalrisiko sowie Konzentrationsrisiken.

Solidaritätsgemeinschaft der burgenländischen Raiffeisenbankengruppe
Raiffeisenstraße 1, 7000 Eisenstadt

Eisenstadt, am 29. Mai 2013

Für den VORSTAND

DI Erwin Tinhof
Obmann

GD Dr. Julius Marhold
Vorstandsmitglied